



Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS)

Dokumentation « minimales Geodatenmodell »

Offiz. Bezeichner	25.1
FIG	Marcia Haldemann, Rolf Zürcher
Leiter der FIG	Marcia Haldemann
Leiter	Marcia Haldemann
Modellierer	Claude Eisenhut
Datum	21-11-2014, revidiert 01-08-2018 und 04-03-2021
Version	3.0

Einführung

Thematische Einführung der Datensätze

Grundlage

Gemäss Artikel 78 der Bundesverfassung (BV; SR 101) ist der Bund verpflichtet, bei der Erfüllung seiner Aufgaben Rücksicht auf die Anliegen des Natur- und Heimatschutzes zu nehmen. „Er schont Landschaften, Ortsbilder, geschichtliche Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler; er erhält sie ungeschmälert, wenn das öffentliche Interesse es gebietet“. Um diese Pflicht, die Interessenabwägung zwischen dem Natur- und Heimatschutz und den Aufgaben des Bundes sachgerecht wahrnehmen zu können, erstellt der Bundesrat gemäss Artikel 5 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451) Bundesinventare, nämlich: das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS, das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung BLN und das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz IVS. Durch die Aufnahme eines Objekts in ein Bundesinventar wird dargelegt, dass es in besonderem Masse die ungeschmälerte Erhaltung verdient.

Das Bundesinventar ISOS

Das ISOS umfasst rund 1200 Ortsbilder von nationaler Bedeutung. Sie werden im Anhang zur Verordnung vom 13. November 2020 über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS; SR 451.12) aufgelistet. In der Regel handelt es sich um Dauersiedlungen mit mindestens zehn Hauptbauten, die auf der ersten Ausgabe der Siegfriedkarte vermerkt und auf der Landeskarte mit Ortsbezeichnung versehen sind. Für die nationale Bedeutung der Ortsbilder sind topografische, räumliche und architekturhistorische Qualitäten ausschlaggebend. Das ISOS beurteilt die Ortsbilder in ihrer Gesamtheit, es berücksichtigt sowohl den Eigenwert der Ortsbildteile, die Qualität ihres Zusammenhangs und das Verhältnis der Bebauung zur Nah- und Fernumgebung.

Die im ISOS verzeichneten Ortsbilder sind meist über Jahrhunderte entstanden. Die Ortsbildaufnahmen stellen Momentaufnahmen in einem Entwicklungsprozess dar. Bei der Inventarisierung werden die Ortsbilder in Ortsbildteile aufgeschlüsselt. Jedem Ortsbildteil wird ein Erhaltungsziel zugeteilt, welches Vorschläge zur Bewahrung und Gestaltung beinhaltet. Die Umsetzung der Erhaltungsziele soll sicherstellen, dass die wertvollen Eigenheiten der Ortsbilder – und damit ihre nationale Bedeutung – ungeschmälert bewahrt bleiben. Zusätzlich zu den Erhaltungszielen bietet das Bundesinventar Anregungen zu einer nachhaltigen Planung, um den Erhalt des baulichen Erbes und die besonderen Qualitäten der Siedlungen für die Zukunft zu gewährleisten.

Anwender des ISOS

Zielpublikum des ISOS sind Fachleute der Denkmalpflege, des Ortsbildschutzes und der Raumplanung.

Das Bundesinventar bildet eine Entscheidungsgrundlage. Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben stellen die Erhaltungsziele des ISOS gestützt auf das NHG direkt anwendbare rechtsverbindliche Vorgaben dar, von denen ein Abweichen nur in Erwägung gezogen werden darf, wenn gleich- oder höherwertige Interessen von ebenfalls nationaler Bedeutung entgegenstehen.

Bei der Erfüllung von kantonalen und kommunalen Aufgaben entfalten die Erhaltungsziele des ISOS gestützt auf das Raumplanungsrecht des Bundes lediglich indirekte Wirkungen. Grundsätzlich kann von den Erhaltungszielen abgewichen werden, wenn überwiegende Interessen bestehen.

Genese, Datenverwaltung

Für die Erarbeitung der ISOS-Ortsbildaufnahmen ist die Sektion Baukultur des Bundesamtes für Kultur (BAK) zuständig. Gemäss Artikel 5 NHG ist das ISOS nicht abschliessend, es ist regelmässig zu überprüfen und zu bereinigen. Über die Aufnahme, die Abänderung oder die Streichung von Objekten entscheidet nach Anhörung der Kantone der Bundesrat.

Die tatsächlichen Arbeiten am ISOS begannen 1973 mit der Entwicklung einer für die Inventarisierung von Ortsbildern geeigneten Methode – der ISOS-Methode. In der Folge wurde etappenweise eine schweizweite Bestandsaufnahme erstellt und bis 2016 überprüft. Sowohl bei der Ersterarbeitung als auch bei der ersten Revision des Bundesinventars kam die Methode der 1970er-Jahre zur Anwendung. Zu den inventarisierten Objekten wurde umfangreiches Datenmaterial in Form von Plänen, Texten, Listen sowie Orts- und Flugbildern zur Verfügung erarbeitet. Diese Dokumentation wurde im Rahmen der Ersterarbeitung in Bundesordnern vorgelegt, die in den zuständigen Fachstellen eingesehen werden konnten. Im Zuge der ersten Revision erschien sie in Buchform und als PDF auf dem Geoportal des Bundes. Im Rahmen der Ersterarbeitung des ISOS wurden auch Ortsbilder von regionaler oder lokaler Bedeutung inventarisiert. Alle Rechte des geistigen Eigentums an den im Rahmen dieses Inventars geschaffenen Daten gehören dem Bund.

Das BAK stellt ein Geodatenmodell zur Verfügung, das es erlaubt, die entsprechenden Aufnahmen zu georeferenzieren.

Grundlagen für die Modellierung

Bestehende Informationen

Das im vorliegenden Dokument beschriebene ISOS-Datenmodell orientiert sich an der Art der Publikation in Buchform. Es wurde im Rahmen eines GIS-Pilotprojekts im Auftrag des BAK modelliert und am 8. Februar 2010 abgeschlossen.

In diesem Dokument wird das ISOS-Datenmodell in Form eines technischen Beschriebs definiert. Definiert werden die im ISOS-Datenmodell verwalteten Objekte, deren Attribute sowie die Abhängigkeiten der Objekte, und gegebenenfalls der Attribute, untereinander.

Die Nomenklatur des ISOS ist Bestandteil Weisungen über das ISOS (WISOS) und wird in diesem Dokument nur grob erläutert.

Modell-Beschreibung

Allgemeines

Das ISOS-Datenmodell:

- gilt für die ISOS-Aufnahmen die anhand der 1970er-Jahre Methode erarbeitet wurden,
- beschreibt den Datenbestand aller Ortsbildkategorien (Stadt, Kleinstadt/Flecken, verstädtertes Dorf, Dorf, Weiler, Spezialfall),
- erlaubt ebenfalls die Verwaltung von Ortsbildern, die nicht Teil des ISOS sind (z. B. Ortsbilder von regionaler oder lokaler Bedeutung),
- bildet ein fachliches, konzeptionelles Datenmodell. Es enthält keine Angaben zur grafischen Darstellung (z.B. Symbol), weil verschiedene Darstellungsformen (im GIS) absehbar sind,
- enthält aus Datenschutzgründen keine Angaben zu Personen (Fotograf, Inventarisor, usw.).

Objektkatalog

Begriffe

Klasse	Eine Klasse ist eine Menge von gleichartigen Objekten mit gleichartigen Eigenschaften. Jede Eigenschaft wird durch ein Attribut beschrieben. Eine Klasse wird in UML durch ein Rechteck dargestellt.
Typ	Der Typ beschreibt den zulässigen Wertebereich eines Attributes einer Klasse. Mögliche Typen sind: <ul style="list-style-type: none">• 0..10: kleinste und grösste möglich Zahl,• Zeichenkette: freier Text,• Koernungsklasse: Liste von vordefinierten Werten (Codeliste).
Kardinalität	Anzahl Werte für ein Attribut oder Anzahl Objekte. Z.B.: <ul style="list-style-type: none">• 0..1: Kein oder ein Wert (=optional),• 1: Ein Wert (=obligatorisch),• 0..*: Kein, ein oder mehrere Werte.

Codelisten

> *AufnahmekategorieGebiet*

Klassierung des Zustands des Gebiets oder der Baugruppe zum Zeitpunkt der Aufnahme.

Name	Beschreibung
UrspruenglicheSubstanz	Aufnahmekategorie A hat ursprüngliche Substanz, d.h. die Mehrheit der Bauten und Räume hat historisch die gleiche epochenspezifische oder regionaltypische Prägung.
UrspruenglicheSubstanzOderStruktur	AB
UrspruenglicheStruktur	Aufnahmekategorie B hat ursprüngliche Struktur, d.h. das historische Gefüge der Räume besteht, die Mehrheit der Bauten hat ähnliche epochenspezifische oder regionaltypische Merkmale.
UrspruenglicheStrukturOderCharakter	BC
UrspruenglichenCharakter	Aufnahmekategorie C hat ursprünglichen Charakter, d.h. alte und neue Bauten sind gemischt: Anlagen und Räume mit unterschiedlichen epochenspezifischen oder regionaltypischen Merkmalen.

> *AufnahmekategorieUmgebung*

Klassierung des Zustands der Umgebung zum Zeitpunkt der Aufnahme.

Name	Beschreibung
UnerlaesslicherTeil	Aufnahmekategorie a ist ein unerlässlicher Teil des Ortsbildes, d.h. unverbaut oder mit Bauten, die der ursprünglichen Beschaffenheit der Umgebung entsprechen.
UnerlaesslichOderEmpfindlich	ab
EmpfindlicherTeil	Aufnahmekategorie b ist ein empfindlicher Teil des Ortsbildes, d.h. häufig überbaut.

> *ErhaltungszielGebiet*

Klassierung der Erhaltungsziele des Gebiets oder der Baugruppe.

Name	Beschreibung
Substanz	Erhaltungsziel A gilt: Erhalten der Substanz. Alle Bauten, Anlageteile und Freiräume integral erhalten, störende Eingriffe beseitigen.
Struktur	Erhaltungsziel B gilt: Erhalten der Struktur. Anordnung und Gestalt der Bauten und Freiräume bewahren, für die Struktur wesentliche Elemente und Merkmale integral erhalten.
Charakter	Erhaltungsziel C gilt: Erhalten des Charakters. Gleichgewicht zwischen Alt- und Neubauten bewahren, die für den Charakter wesentlichen Elemente integral erhalten.

> *ErhaltungszielUmgebung*

Klassierung der Erhaltungsziele der Umgebung.

Name	Beschreibung
BeschaffenheitDerZone	Erhaltungsziel a: Erhalten der Beschaffenheit als Kulturland oder Freifläche. Die für das Ortsbild wesentliche Vegetation und Altbauten bewahren, störende Veränderungen beseitigen.
BeziehungDerZoneZuOrtsteilen	Erhaltungsziel b: Erhalten der wesentlichen Eigenschaften für die Beziehung zu Ortsteilen.

> *Kanton*

Liste der Kantone.

Name	Beschreibung
AG	
...	
ZH	

> *Qualitaet*

Ein Ortsbild oder ein Ortsbildfaktor hat eine bestimmte Lagequalität, eine räumliche Qualität und eine architekturhistorische Qualität. Es handelt sich dabei um drei separate Attribute die aber alle die gleiche Ausprägung haben.

Name	Beschreibung
besondereQualitaeten	
gewisseQualitaeten	
ohneBesondereQualitaeten	

Klassen

> *Ablauf*

Allgemeine Angaben zum Ablauf der Inventarisaton (z.B. Angabe zu den einzelnen Sitzungen).

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
OriginalPublikationsPDF	1	Zeichenkette	Dateiname der PDF-Datei mit den Angaben zum Ablauf der Inventur (wie publiziert).

> *Band*

ISOS-Publikation, welcher mehrere Ortsbilder eines bestimmten Kantons enthält. Es gibt verschiedene Typen von ISOS-Publikationen: Übersichtsband, Ortsbildband, Kombination aus Beidem.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Name	1	Zeichenkette	Name des publizierten Bandes.
Erscheinungsdatum	1		Publikationsdatum. Im Normalfall das Datum der Pressekonferenz.

> Baugruppe

Ortsteil geringerer Grösse, dank räumlich ausgeprägter Wechselbeziehung der Bauten und dank räumlichen, architekturhistorischen oder regionaltypischen Merkmalen als Ganzheit ablesbar, z.B. Münsterplatz, Gassenzug, Kirchenbezirk, Mühlegruppe.

Die Baugruppe kann als kleinerer und eindeutig definierbarer Bereich innerhalb und ausserhalb von Gebieten liegen. So wird z. B. die Bahnhofstrasse innerhalb des Bahnhofquartiers und die Marktgasse innerhalb der Altstadt als separate Baugruppe eingegrenzt.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Aufnahmekategorie	1	AufnahmekategorieGebiet	Zustands des Gebiets oder der Baugruppe zum Zeitpunkt der Aufnahme.
Grenze	1	Einzelfläche	Grenzdefinition als Geometrie (Fläche).

> BeurteilungEinzelement

Beurteilung eines Einzelements im Kontext eines Ortsbildes.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
istSchuetzenswertesEinzelement	0..1	Boolean	Integrales Erhalten der Substanz.

> BeurteilungGebiet

Beurteilung des Gebiets oder der Baugruppe im Kontext eines Ortsbildes.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Erhaltungsziel	1	ErhaltungszielGebiet	Erhaltungsziel des Gebiets oder der Baugruppe. Bedingung: Eine Baugruppe hat immer ein höheres Erhaltungsziel als das Gebiet, in dem sie liegt.
RaeumlicheQualitaet	1	Qualitaet	Intensität des Raumzusammenhangs und Wert der einzelnen Ortsteile.
ArchitekturhistorischeQualitaet	1	Qualitaet	Wert der einzelnen Ortsteile sowie Ablesbarkeit der Wachstumsphasen im Ortsgeraen.

> *Beurteilungselement*

Beurteilung eines Ortsbildfaktors im Kontext eines Ortsbildes.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Nummer	1	Zeichenkette	Nummer der Ortsbildfaktors im Kontext eines Ortsbildes.
zusätzlicheBedeutung	0..1	Qualität	Archäologische, geschichtliche, typologische oder kulturelle Bedeutungen.
inAnderemOrtsbild	0..1	Boolean	Ortsbildfaktor der in einem anderen Ortsbild definierend vorhanden ist, in diesem Ortsbild aber nur als Hinweis dargestellt wird.

> *BeurteilungUmgebung*

Beurteilung der Umgebungsrichtung oder Umgebungszone im Kontext eines Ortsbildes.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Erhaltungsziel	1	ErhaltungszielUmgebung	Erhaltungsziel der Umgebungszone oder -richtung.

> *Einzelelement*

Kleinstmöglicher Ortsbildteil, mit grossem Eigen- und Stellenwert im Ort, z.B. Kirche, Schulhaus, Käse-
rei, Brücke, usw.

Er kann innerhalb von Gebieten und Baugruppen liegen, wie der Bahnhof im Bahnhofquartier als End-
punkt der Bahnhofachse, oder ausserhalb in der Umgebung, wie die Allee, die zum Altstadttor führt.

Ein Einzelelement kann schützenswert (Kat-A-Element), ein Hinweis oder ein Störfaktor sein.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
istHinweis	0..1	Zeichenkette	Sachverhalte oder Elemente, die einer Lokali- sierung im Ort bedürfen.
istStoerfaktor	0..1	Zeichenkette	Eine starke Beeinträchtigung oder Gefähr- dung eines Ortsteils oder des Ortsganzen.

> *Flugbild*

Metainformationen zu den Flugbildern der Ortsbilder mit nationaler Einstufung.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Titel	0..1	Zeichenkette	Abbildungstitel des Flugbildes in der Publikation.
Aufnahmejahr	1		Jahr, in welchem das Flugbild aufgenommen wurde.
Dateiname	1	Zeichenkette	Name der Bilddatei, die das Flugbild enthält.
Copyright	1	Zeichenkette	Nutzungsrechtangaben zum Flugbild.
Bemerkung	0..1	Zeichenkette	Freitext.

> *Foto*

Einige Planobjekte verweisen auf ein oder mehrere Fotos.

Die Fotos liegen als jpg-Dateien vor und haben Dateinamen in der Form "OrtsdatenID_Fotonummer.jpg" (z.B.: 3332_19.jpg).

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Titel	0..1	Zeichenkette	Abbildungstitel des Fotos in der Publikation.
Aufnahmejahr	1		Jahr, in welchem das Foto aufgenommen wurde.
Dateiname	1	Zeichenkette	Dateiname des digitalen Fotos.
Copyright	0..1	Zeichenkette	Nutzungsrechtangaben zum Flugbild.
AufnahmeStandort	0..1	LKoord	Standort (Koordinate) für die Aufnahme.
AufnahmeRichtung	0..1	0..360	Richtung der Aufnahme.

> *FotoNummer*

Foto im Kontext eines Ortsbildes.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Nummer	1	0..999999	Nummer des Fotos.

> Gebiet

Grösstmöglicher Ortsteil, dank räumlichen, architekturhistorischen oder regionaltypischen Merkmalen als Ganzheit ablesbar, z.B. mittelalterlicher Stadtkern, Bahnhofquartier, Unterdorf, alter Dorfkern, Industrieanlage.

Ein Gebiet umfasst in Stadt und Land sehr unterschiedliche Ganzheiten. Die Gebiete als grösstmögliche eingrenzende Teile der erhaltenswerten Bebauung können nicht ineinander verschachtelt werden, sondern nur nebeneinander vorkommen.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Aufnahmekategorie	1	AufnahmekategorieGebiet	Wert der einzelnen Ortsteile sowie Ablesbarkeit der Wachstumsphasen im Ortsganzen.
Grenze	1	Einzelfläche	Grenzdefinition als Geometrie (Fläche).

> Geometrie

Geometriedefinition als Punkt, Linie oder Fläche.

> Ortsbild

Charakterisierung des schützenswerten Ortsbildes.

Ortschaften, die den quantitativen und qualitativen Bedingungen zur Aufnahme genügen, werden fotografisch, zeichnerisch und textlich dokumentiert und als schützenswerte Ortsbilder Gegenstand des Inventars. Die Ortschaften sind mit Hilfe der drei Ansätze der Aufnahmemethode (historischer und räumlicher Ansatz, Ansatz nach Erhaltungsziel) in Ortsbildteile aufzugliedern, die den Kategorien des Aufnahmeinstruments zugeordnet, einzeln und in ihrer Beziehung zueinander beschrieben und im Plan eingetragen werden.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Prefix	1	Zeichenkette	NBIdent.
OrtsdatenID	1	0..10000	Eindeutige, stabile Identifikationsnummer des Ortsbildes. Integer, z.B. 3421 oder 23.
OrtsbildName	1	Zeichenkette	Name des Ortsbildes.
Status	1	Aufzählung inKraft laufendeAenderung	
Kurzbeschreibung	1	Zeichenkette	Kurze allgemeine Beschreibung (2-3 Sätze) des Orts.
Einstufung	1	Aufzählung national	Das ISOS unterscheidet Ortsbilder von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung.

			regional	
			lokal	
Vergleichsraster	1		Aufzählung	
			Stadt	
			Kleinstadt_Flecken	
			Verstaedertes_Dorf	
			Dorf	
			Weiler	
			Spezialfall	
VergleichsrasterSpezialfall	0..1		Zeichenkette	Falls es sich um ein Ortsbild mit Vergleichsraster = "Spezialfall" handelt, wird hier der Spezialfall durch ein Stichwort beschrieben z.B. "Fabrikanlage".
Koordinate	1		LKoord	Grobkoordinate des Ortsbildes.
Perimeter	0..1		Einzelfläche	Grenzdefinition als Geometrie (Fläche).
PlanausschnittPublikation	0..1		Einzelfläche	Planausschnitt in der Publikation als Geometrie (Fläche).
Sprachcode	1		Aufzählung	Erfassungssprache des Ortsbildes.
			de	
			fr	
			it	
			rm	
Siedlungsentwicklung	0..1		ReduziertesHtml	
DerHeutigeOrt	0..1		ReduziertesHtml	
Empfehlungen	0..1		Zeichenkette	
LageQualitaet	1		Qualitaet	Situationswert des Orts und Grad der Verbauung.
LageQualitaetText	0..1		Zeichenkette	
RaeumlicheQualitaet	1		Qualitaet	Intensität des Raumzusammenhangs und Wert der einzelnen Ortsteile.
RaeumlicheQualitaetText	0..1		Zeichenkette	
ArchitekturhistorischeQualitaet	1		Qualitaet	Wert der einzelnen Ortsteile sowie Ablesbarkeit der Wachstumsphasen im Ortsganzen.
ArchitekturhistorischeQualitaet-Text	0..1		Zeichenkette	
OriginalPublikationsPDF	0..1		Zeichenkette	Dateiname der Originalpublikation (PDF-Datei).
Aufnahmedatum	1			Datum der Aufnahme.
Inkraftsetzungsdatum	1			Datum der Inkraftsetzung.

> Ortsbildfaktor

Das Inventar gliedert den Ort (das Ortsbild) in Gebiete und Baugruppen, in Umgebungszonen und Umgebungsrichtungen. Kriterien sind: historische und räumliche Qualitäten der Bebauung; Zustand, Bedeutung und Erhaltungsziel des Ortsteils.

Die schützenswerte Bebauung:

Je nach Grösse, Dominanz und Intensität des räumlichen oder zeitlichen Zusammenhangs wird die schützenswerte Bebauung des Ortsbildes in Gebiete und Baugruppen eingegrenzt oder als Einzelelemente erfasst.

Die Umgebung:

Als Umgebungszonen oder -richtungen werden diejenigen Bereiche bezeichnet, die zur Erhaltung der schützenswerten Bebauung von Gebieten und Baugruppen nötig sind. Sie können bebaut oder unbebaut sein und neben den gesondert vermerkten Einzelelementen auch architektonisch interessante Quartiere aus neuerer Zeit enthalten. Diese werden wegen dem bei Inventarisierungen generell eingehaltenen Zeitabstand von 50 Jahren nur in Ausnahmefällen als Gebiete oder Baugruppen erfasst.

Wenn weitere Sachverhalte einer gesonderten Aufmerksamkeit bedürfen, können sie als Hinweis oder, falls sie Ortsbildteile beeinträchtigen, als Störfaktor aufgeführt werden.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Beschreibung	1	Zeichenkette	Beschreibung in Prosa.

> UeberregionaleSiedlungsCharakteristik

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Name	1	Zeichenkette	Name der Region z.B. "Kanton Thurgau" oder "Emmental".
OriginalPublikationsPDF	0..1	Zeichenkette	Dateiname der Originalpublikation (PDF-Datei).
Perimeter	0..1	Einzelfläche	Grenzdefinition als Geometrie (Fläche).

> Umgebungsrichtung

Bereich von ein- oder mehrseitig unbegrenzbarer Ausdehnung, meist von Bedeutung für den weiträumigen Bezug zwischen Bebauung und Landschaft, z.B. Vorder-/Hintergrund, angrenzendes Kulturland, Talhänge Uferpartien, Flussraum, Neuquartiere.

Die Umgebungsrichtung (U-Ri) ist immer mindestens in einer Richtung nicht begrenzt, weil sie der schützenswerten Bebauung z. B. als weitläufiger Ortsbildvorder- oder -hintergrund dient. Oder aber sie ufert als ein mit Altbauten durchsetztes Neubauquartier in die Agglomeration aus und hat z. B. wegen der Nähe zu wichtigen Ortsteilen Auflagen hinzunehmen.

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Aufnahmekategorie	1	AufnahmekategorieUmgebung	Wert der einzelnen Ortsteile sowie Ablesbarkeit der Wachstumsphasen im Ortsganzen.
Grenze	1	Linienzug	Grenzdefinition als Geometrie (Linie).

> *Umgebungszone*

Bereich von begrenzter Ausdehnung, meist in enger Beziehung zur schützenswerten Bebauung; Grünflächen, z.B. Hostetten, Wiesland oder Dorfanger, Rebhang, Parkanlage, Areal öffentlicher Bauten.

Die Umgebungszone (U-Zo) schliesst meist an die schützenswerte Bebauung an, kann aber in seltenen Fällen auch innerhalb eines Gebietes oder einer Baugruppe vorkommen. Weil sie nur für allseitig begrenzbar Bereiche verwendet wird, kann meist eine präzise Erhaltungsvorstellung oder eine baubehringende Forderung formuliert werden. Die Umgebungszone kann auch ein Bereich für den weitäumigen Bezug zwischen Bebauung und Landschaft, z. B. Vorder-/Hintergrund, angrenzendes Kulturland, Talhänge, Uferpartien, Flussraum, Neuquartiere sein (unter der Annahme, dass Umgebungsrichtungen in Umgebungszone umgewandelt werden - siehe Vereinfachung ISOS, Vorschlag Kommissionen).

Name	Kardinalität	Typ	Beschreibung
Aufnahmekategorie	1	AufnahmekategorieUmgebung	Wert der einzelnen Ortsteile sowie Ablesbarkeit der Wachstumsphasen im Ortsganzen.
	1	Einzelfläche	Grenzdefinition als Geometrie (Fläche).

Anhang INTERLIS-Modelldatei

Siehe https://models.geo.admin.ch/BAK/replaced/ISOS_V1.ili